

Gepr. Controller/in IHK –
Einschätzungstest zum Prüfungsfach
„Jahresabschlussanalyse“

© HAF Hamburger Akademie für Fernstudien GmbH, Hamburg
Alle Rechte vorbehalten.

Falls wir in unseren Studienheften auf Seiten im Internet verweisen/verlinken, haben wir diese nach sorgfältigen Erwägungen ausgewählt. Auf Inhalt und Gestaltung haben wir jedoch keinen Einfluss. Wir distanzieren uns daher ausdrücklich von diesen Seiten, soweit darin rechtswidrige, insbesondere jugendgefährdende oder verfassungsfeindliche Inhalte zutage treten sollten.

0913N01

COTR 0

**Gepr. Controller/in IHK –
Einschätzungstest zum Prüfungsfach
„Jahresabschlussanalyse“**

Dipl.-Hdl. Uwe Rieckhoff

Falls wir in unseren Studienheften auf Seiten im Internet verweisen, haben wir diese nach sorgfältigen Erwägungen ausgewählt. Auf Inhalt und Gestaltung haben wir jedoch keinen Einfluss. Wir distanzieren uns daher ausdrücklich von diesen Seiten, soweit darin rechtswidrige, insbesondere jugendgefährdende oder verfassungsfeindliche Inhalte zutage treten sollten.

Gepr. Controller/in IHK – Einschätzungstest zum Prüfungsfach „Jahresabschlussanalyse“

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
1 Ausgangssituation	3
1. Aufgabe: Darlehen	4
2. Aufgabe: Firmenwert	5
3. Aufgabe: Kapitalerhöhung	6
4. Aufgabe: Gewinnverwendung	7
5. Aufgabe: Anlagenspiegel	8
6. Aufgabe: Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten	9
2 Lösungshinweise	10

Vorwort

Die Prüfungsordnung für den Abschluss „Gepr. Controller/in (IHK)“ sieht für das **Prüfungsfach „Jahresabschlussanalyse“** vor, dass Sie die Informationen des externen Rechnungswesens, also der nach **Handels- und Steuerrecht** erstellten Geschäftsbuchführung, aufbereiten können – mit dem Ziel, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens zu bewerten. Dazu müssen Ihnen die **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze** bekannt sein. Die Aufbereitung und Analyse des Jahresabschlusses setzt also eine Fülle von Detailkenntnissen aus dem Bereich der Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht voraus, die in Studienheften zur Bilanz- bzw. Jahresabschlussanalyse nicht vermittelt werden können, weil dadurch der Gesamtzusammenhang verloren ginge. Nach unseren Erfahrungen sind die Vorkenntnisse unserer Teilnehmer im o. a. Lehrgang im Prüfungsfach „Jahresabschlussanalyse“ sehr unterschiedlich. Auch Ihre Vorkenntnisse auf diesem Fachgebiet sind uns nicht bekannt. Daher haben wir nachstehend einige repräsentative Sachverhalte für Sie zusammengestellt.

Wie können Sie damit umgehen?

1. Sie könnten sich die Sachverhalte und die Lösungshinweise anschauen und selbstständig zu der Erkenntnis gelangen, dass Ihre Kenntnisse auf dem angesprochenen Fachgebiet ausreichend sind.
→ Dann sind Sie für die im Lehrgang Gepr. Controller/in (IHK) enthaltenen Studienhefte zum Prüfungsfach „Jahresabschlussanalyse“ gut vorbereitet.
2. Sie könnten nach Durchsicht der Sachverhalte und der Lösungshinweise aber auch selbstständig zu der Ansicht gelangen, dass eine Vermittlung der Lerninhalte aus dem Bereich von Buchführung und Jahresabschluss sinnvoll für Sie ist.
→ In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die notwendigen Kenntnisse durch unseren **Begleitlehrgang „Bilanzmanagement“** zu erwerben bzw. aufzufrischen. Diesen können Sie zu dem Lehrgang Gepr. Controller/in (IHK) mit entsprechendem zeitlichem Mehraufwand parallel belegen.
3. Sollten Sie eine Entscheidung selbst nicht sicher treffen können, so können Sie die Aufgaben in der angegebenen Zeit bearbeiten und uns zur Korrektur einsenden.
→ In diesem Fall werden wir Ihre Ausführungen von einem fachkundigen, unabhängigen Tutor bewerten lassen und mit Anmerkungen zurücksenden. Gleichzeitig werden wir Ihnen damit eine **Empfehlung** über die eventuelle Belegung des o. a. Begleitlehrgangs geben.

Senden Sie Ihre Ausführungen bzw. Lösungen mit dem Vermerk „COTR 0“ an:

Fernschulen Hamburg
Einsendeaufgaben
Doberaner Weg 18–22
22143 Hamburg

oder per E-Mail über die Kontaktseite unserer Homepage. Vergessen Sie bitte nicht eine Adresse für unsere Rückantwort!

Für die Bearbeitung der Aufgaben, für die Sie sich möglicherweise entscheiden, wünschen wir Ihnen viel Erfolg.

Ihre Studienleitung



1 Ausgangssituation

- Die nachstehend aufgeführten Sachverhalte haben keinen Bezug untereinander und sind daher getrennt zu bearbeiten.
- Die angesprochenen Unternehmen erstellen ihren handelsrechtlichen Jahresabschluss nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften der §§ 265, 266 und 275 HGB unter Beachtung der steuerrechtlichen Vorschriften und legen diesen Abschluss grundsätzlich unverändert der steuerrechtlichen Gewinnermittlung zugrunde (Handelsbilanz = Steuerbilanz).
- Weicht der steuerrechtliche Gewinn unvermeidbar ab, so wird dies außerhalb der Buchführung dargestellt.
- Bewertungswahlrechte werden so ausgeübt, dass der Jahresüberschuss möglichst niedrig gehalten wird.
- Belegen Sie Ihre Ausführungen mit zutreffenden handels- und steuerrechtlichen Ansatz- und Bewertungsvorschriften.
- Auf gewerbesteuerliche Auswirkungen und auf latente Steuern ist nicht einzugehen.

Hilfsmittel:

- Wirtschaftsgesetze (HGB, AktG, GmbHG)
- Einkommensteuergesetz mit Richtlinien und Hinweisen

Arbeitszeit: 120 Minuten

1. Aufgabe: Darlehen

Zur Finanzierung einer betrieblich notwendigen Investition hat die Ahrens & Berg OHG im Januar des Jahres X1¹ bei der Handelsbank AG ein Darlehen zu einem Nennbetrag von 200 000 € zu folgenden Bedingungen aufgenommen:

Auszahlung 96,15 %, Zinssatz 5 % p. a., Tilgung in 10 gleichen Jahresraten – beginnend am 31.12.X1, Zinszahlungen jährlich jeweils am 31.12. nachschüssig (postnumerando).

Während die Tilgungsrate für X3 am 30.12.X3 vom Bankkonto abgebucht worden ist, wurden die Zinsen für X3 bis zum 31.12.X3 noch nicht bezahlt.

Das Damnum (Disagio) wird nach der Zinsstaffelmethode (digitale Abschreibung) abgeschrieben.

Aufgaben:

- a) Erläutern Sie kurz, aber prägnant die betriebswirtschaftliche Bedeutung des Damnums (Disagios).
- b) Legen Sie die handels- und steuerrechtliche Behandlung des Damnums unter Angabe der Rechtsquellen dar.
- c) Bestimmen Sie in übersichtlicher Form die Bilanzansätze
 - des Darlehens
 - des Damnums
 - der Sonstigen Verbindlichkeitenaus diesem Sachverhalt zum 31.12.X3.
- d) Geben Sie an, in welcher Form das Damnum in der Bilanz auszuweisen ist.

(22 Punkte)

1. X1 steht für ein beliebiges Jahr.

2. Aufgabe: Firmenwert

Die Ahrens & Berg OHG erwirbt aus strategischen Gründen am 1.7.X1 das Einzelunternehmen des Karl Ahrens zu einem Preis von 1 510 TEUR, der durch Banküberweisung bezahlt wird.

Die zusammengefasste Bilanz des Ahrens zeigt folgendes Bild:

A	Schlussbilanz Ahrens (in TEUR)		P
Anlagevermögen	500	Eigenkapital	800
Umlaufvermögen	900	Rückstellungen	40
		Verbindlichkeiten	460
	<u>1 400</u>		<u>1 400</u>

Das ausgewiesene Vermögen des Ahrens enthält (unstrittig) stille Reserven:

im Anlagevermögen in Höhe von 140 TEUR

bei den Rückstellungen in Höhe von 60 TEUR

Die Zwischenbilanz der Ahrens & Berg OHG zeigt zum Übernahmzeitpunkt das folgende Bild:

A	Ahrens & Berg OHG (in TEUR)		P
Anlagevermögen	2 500	Eigenkapital	3 000
Sonst. Umlaufvermögen	2 100	Rückstellungen	300
Bank	1 600	Verbindlichkeiten	2 900
	<u>6 200</u>		<u>6 200</u>

Aufgaben:

- Wie ist der Erwerb des Einzelunternehmens in der Bilanz der Ahrens & Berg OHG abzubilden? Geben Sie erforderliche Erläuterungen unter Hinweis auf die handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen an und zeigen Sie die Bilanz der Ahrens & Berg OHG nach Übernahme des Einzelunternehmens.
- Ermitteln Sie mit den erforderlichen Erläuterungen unter Beachtung der handels- und steuerrechtlichen Bestimmungen den Bilanzansatz des Firmenwertes am 31.12.X1.

Beachten Sie die nachstehenden Informationen:

durchschnittlicher Lebenszyklus der Produkte: 5 Jahre

technischer Fortschritt: hoch

Wettbewerbsintensität: hoch

Investitionstätigkeit zur Marktanteilssicherung: hoch

Abhängigkeit von qualifizierten Mitarbeitern: hoch

- Welche Erfolgswirkungen ergeben sich aus der Bewertung des Firmenwertes für X1?

(20 Punkte)

3. Aufgabe: Kapitalerhöhung

Die Nordtec AG weist folgende zusammengefasste Bilanz aus:

A	Nortec AG (in TEUR)		P
Sonstige Vermögen	30 000	Gezeichnetes Kapital	7 500
Bank	1 920	Kapitalrücklagen	900
		Gesetzliche Rücklage	700
		Andere Gewinnrücklagen	1 820
		Fremdkapital	21 000
	31 920		31 920
	31 920		31 920

Die Hauptversammlung hat einer Kapitalerhöhung zur Finanzierung von Rationalisierungs- und Erweiterungsinvestitionen zugestimmt. Es sollen 25 000 neue Aktien im Nennwert von 50,- €/Stück zu einem Kurs von 114,- €/Stück emittiert werden. Eine Konsortialbank übernimmt die Platzierung der Aktien und überweist der Nordtec AG den Gegenwert auf das Bankkonto; auf Emissionskosten verzichtet das Bankenkonsortium.

Aufgabe:

Erstellen Sie die Bilanz der Nortec AG nach der Kapitalerhöhung.

(12 Punkte)

4. Aufgabe: Gewinnverwendung

Der Jahresabschluss einer Metabau AG weist vor der Hauptversammlung u. a. die nachstehenden Werte aus:

Grundkapital	5 000 000,- €
Gesetzliche Rücklage	234 000,- €
Andere Gewinnrücklagen	171 000,- €
Jahresüberschuss	880 000,- €

Aufgaben:

- a) Ermitteln Sie in einer übersichtlichen Aufstellung den Bilanzgewinn unter Beachtung folgender Angaben:
- Einstellung in die gesetzliche Rücklage nach den Vorschriften des AktG,
 - Einstellung in die andere Gewinnrücklage erfolgt durch Vorstand und Aufsichtsrat; es soll der nach dem AktG höchstmögliche Betrag eingestellt werden.

Erläutern und begründen Sie die Regelungen zur Gewinnverwendung.

- b) Ermitteln Sie die höchstmögliche Dividende (auf $\frac{1}{2}$ % genau) und den neuen Gewinnvortrag.

(18 Punkte)

5. Aufgabe: Anlagenspiegel

Die Nordindustrie GmbH weist zum 31.12.X0 in ihrem Anlagenspiegel u. a. die nachstehenden Positionen aus.

1. Technische Anlagen:

Anschaffungs-/Herstellungskosten (AHK)	4 500 TEUR
Zugänge	216 TEUR
Abgänge	99 TEUR
kumulierte Abschreibungen	2 160 TEUR

Aus der Anlagenbuchführung gehen für diese Bilanzposition folgende Daten für X1 hervor:

(1) Anlagenkauf:	Anschaffungskosten	108 TEUR
	Abschreibung	27 TEUR
(2) Anlagenverkauf:	Verkaufspreis	110 TEUR
	Anschaffungskosten	180 TEUR
	Buchwert	63 TEUR
(3) Abschreibung der Altanlagen für X1		198 TEUR

2. Beteiligungen:

Anschaffungskosten	400 TEUR
Kumulierte Abschreibungen	10 TEUR

Im Laufe des Jahres X1 sind die Kurse der Wertpapiere wieder über ihre Anschaffungswerte gestiegen.

Aufgabe:

Erstellen Sie den Anlagenspiegel per 31.12.X1.

Auf die Spalte „Umbuchungen“ und „Abschreibungen des Geschäftsjahres“ soll verzichtet werden (§ 268 Abs. 2 HGB); dagegen sollen aber die Spalten „Buchwerte des Berichtsjahres“ und „Buchwerte des Vorjahres“ geführt werden (§ 265 Abs. 2 HGB).

(20 Punkte)

6. Aufgabe: Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

Grenzen Sie – kurz, aber prägnant – Rückstellungen gegen Eventualverbindlichkeiten ab. Gehen Sie dabei auch auf den Ausweis im Jahresabschluss ein.

(8 Punkte)

insges. 100 Punkte

Bewertungsschlüssel:

92 – 100 Punkte: 1 = sehr gut

81 – 91 Punkte: 2 = gut

67 – 80 Punkte: 3 = befriedigend

50 – 66 Punkte: 4 = ausreichend

unter 50 Punkte: nicht ausreichend

2 Lösungshinweise

Bei Ihren Lösungen kommt es nicht auf den wortgleichen Inhalt zu den nachfolgenden Hinweisen an. Entscheidend ist die sachliche Richtigkeit.

1. Aufgabe:

- a) Das Damnum hat zinsähnlichen Charakter; hierdurch wird eine Zusatzverzinsung erreicht. Der Nominalzinssatz wird an den Effektivzinssatz (Marktzinssatz) angepasst.
- b) Das Damnum kann handelsrechtlich aktiviert und planmäßig abgeschrieben oder sofort als Aufwand gebucht werden (Aktivierungswahlrecht gemäß § 250 Abs. 3 HGB). Steuerrechtlich ist das Damnum zu aktivieren, da eine Ausgabe für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag vorliegt (§ 5 Abs. 5 S. 1 Nr. 1 EStG und H 6.10 EStH – Damnum).

c) 1. Darlehen:

Nennwert im Januar X1	200 000,- €
– Tilgung X1	20 000,- €
– Tilgung X2	20 000,- €
= Bilanzansatz zum 31.12.X2	160 000,- €
– Tilgung X3	<u>20 000,- €</u>
= Bilanzansatz zum 31.12.X3	<u>140 000,- €</u>

2. Sonstige Verbindlichkeiten

Die laufenden Zinsen sind nach dem Prinzip der wirtschaftlichen Zuordnung als Aufwand zu erfassen und als „Sonstige Verbindlichkeit“ auszuweisen

(§ 252 Abs. 1 Nr. 5 HGB, R 5.6 Abs. 3 S. 2 EStG):

5 % Zinsen von 160 000,- € für X3	<u>8 000,- €</u>
-----------------------------------	------------------

3. Damnum:

3,85 % Damnum von 200 000,- €	7 700,- €
-------------------------------	-----------

Divisor bei der digitalen Methode: $10/2 (10 + 1) = 55$

Abschreibung X1:	$\frac{7\,700 \cdot 10}{55}$	=	1 400,- €
------------------	------------------------------	---	-----------

Abschreibung X2:	$\frac{7\,700 \cdot 9}{55}$	=	1 260,- €
------------------	-----------------------------	---	-----------

Abschreibung X3:	$\frac{7\,700 \cdot 8}{55}$	=	<u>1 120,- €</u>
------------------	-----------------------------	---	------------------

= Bilanzansatz zum 31.12.X3	<u>3 920,- €</u>
-----------------------------	------------------

- d) Das Damnum wird in der Bilanz unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten mit einem „Davon – Vermerk“ ausgewiesen; alternativ zum „Davon – Vermerk“ kann auch eine Angabe im Anhang erfolgen (§ 268 Abs. 2 HGB).

2. Aufgabe:

- a) Das erworbene Vermögen und die übernommenen Schulden sind zu bilanzieren (§§ 240, 246 HGB). Die Bewertung der übernommenen Wirtschaftsgüter erfolgt zu Teilwerten (§ 6 Abs. 1 Nr. 7 EStG). Der derivative Firmenwert ist als (fiktiver) Vermögensgegenstand zu aktivieren (§ 246 Abs. 1 S. 4 HGB, § 5 Abs. 2 EStG).

Kaufpreis		1 510 TEUR
übernommenes Vermögen	1 540	
übernommene Rückstellungen	80	
übernommene Verbindlichkeiten	<u>460</u>	<u>1 000 TEUR</u>
= Firmenwert		<u><u>510 TEUR</u></u>

A	Ahrens & Berg OHG (in TEUR)		P
Sonst. Anlagevermögen	3 140	Eigenkapital	3 000
Firmenwert	500	Rückstellungen	380
Sonst. Umlaufvermögen	3 000	Verbindlichkeiten	3 360
Bank	90		
	<u>6 740</u>		<u>6 740</u>

- b) Überlegungen zur Schätzung bzw. Ermittlung der voraussichtlichen Nutzungsdauer des Firmenwertes nach Handelsrecht:

Die im Sachverhalt dargelegten Aspekte legen eine Nutzungsdauer von 5 Jahren nahe (s.a. § 285 Nr. 13 HGB):

Anschaffungskosten	510 TEUR
– 20 % Abschreibung (pro rata temporis)	<u>51 TEUR</u>
= Bilanzansatz zum 31.12.X1	<u><u>459 TEUR</u></u>

Steuerrechtlich darf nur eine Abschreibung über 15 Jahre erfolgen (§ 7 Abs. 1 S. 3 EStG):

Anschaffungskosten	510 TEUR
– AfA (bei 15 Jahren für ½ Jahr)	<u>17 TEUR</u>
= steuerlicher Bilanzwert	<u><u>493 TEUR</u></u>

c) Handelsrechtlicher Jahresüberschuss:

Zunahme der Abschreibungen – 51 TEUR

Steuerrechtliche Auswirkung:

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss ist außerhalb der Bilanz um 34 TEUR zu erhöhen.

3. Aufgabe:

– Das **Grundkapital (gezeichnetes Kapital)** erhöht sich um den Nennwert der ausgegebenen Aktien:

$7\,500\,000\ \text{€} + 25\,000 \cdot 50\ \text{€} = 8\,750\,000,-\ \text{€}$

– Das Agio (Aufgeld) von 64 € je Aktie ist in die Kapitalrücklage einzustellen (§ 272 Abs. 2 HGB):

$900\,000\ \text{€} + 25\,000 \cdot 64\ \text{€} = 2\,500\,000,-\ \text{€}$

– Mittelzufluss:

$25\,000 \cdot 114\ \text{€} = 2\,850\,000,-\ \text{€}$

A	Nortec AG (in TEUR)		P
Sonstige Vermögen	30 000	Gezeichnetes Kapital	8 750
Bank	4 770	Kapitalrücklagen	2 500
		Gesetzliche Rücklage	700
		Andere Gewinnrücklagen	1 820
		Fremdkapital	21 000
	<u>34 770</u>		<u>34 770</u>

4. Aufgabe:

a) Jahresüberschuss (Bemessungsgrundlage/BG I) 880 000 €

– 5 % von BG I in die gesetzliche Rücklage, da diese noch nicht 10 % des Grundkapitals beträgt (§ 150 Abs. 2 AktG – als Gläubigerschutz) 44 000 €

= korrigierter Jahresüberschuss (BG II) 836 000 €

– 50 % von BG II in andere Gewinnrücklagen (§ 58 Abs. 2 S. 1 AktG – als Aktionärsschutz und zur Selbstfinanzierung) 418 000 €

+ Gewinnvortrag 14 000 €

= **Bilanzgewinn** 432 000 €

$$b) \text{ Dividende} = \frac{432\,000 \cdot 100}{5\,000\,000} = 8,64\%;$$

möglicher Dividendensatz gemäß Vorgabe also abgerundet auf 8,5 %.

Bilanzgewinn	432 000 €
8,5 % Dividende von 5 000 000 €	<u>425 000 €</u>
= Gewinnvortrag	<u><u>7 000 €</u></u>

5. Aufgabe:

Bilanz-posten (in TEUR)	AHK	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschreib.	Zuschrei- bungen	Buchwert 31.12.X1	Buchwert 31.12.X0
Techn. Anlagen	4 617	108	108	2 268 ²⁾	-	2 277	2 457 ¹⁾
Beteiligung	400	-	-	100	100	400	300

1) AHK	4 500
+ Zugänge	216
- Abgänge	<u>99</u>
= AHK am 31.12.X0 ($\hat{=}$ 1.1.X1)	4 617
- kumulierte Abschreibungen	<u>2 160</u>
= Buchwert 31.12.X0	<u><u>2 457</u></u>

2) Kumulierte Abschreibungen X0	2 160
+ Abschreibungen X1	225
- kumulierte Abschreibung der ausgeschiedenen Vermögenswerte	<u>117</u>
	<u><u>2 268</u></u>

6. Aufgabe:

Den **Rückstellungen** liegen sichere oder wahrscheinliche Verpflichtungen zugrunde. Rückstellungen sind auf der Passivseite der Bilanz (§§ 249, 266 HGB) auszuweisen; in der GuV-Rechnung schlagen sie sich als gewinnmindernder Aufwand nieder, da die wirtschaftliche Verursachung gegeben ist.

Den **Eventualverbindlichkeiten** liegen mögliche (potenzielle) Belastungen zugrunde, mit deren Eintritt der Bilanzierende aber auf keinen Fall rechnet. Sie sind als sog. Haftungsverhältnisse unter der Bilanz („unter dem Strich“) oder im Anhang anzugeben (§§ 251, 268 Abs. 7 HGB).

